

<http://www.derwesten.de/staedte/duesseldorf/Jetzt-geht-die-Natur-vor-id3582190.html>

Freizeit

Jetzt geht die Natur vor

Düsseldorf, 19.08.2010, Dieter Schneider



Jetzt steht auch der nördliche Teil des Elbsees unter Naturschutz. Damit hat die Landschaftsschutzbehörde der Stadt der Tatsache Rechnung getragen, dass sich hier oft seltene Wasservögel sammeln.

Auf Anraten des Landesumweltamtes ist die Grenze noch weitere hundert Meter gen Süden gezogen worden, weil manche Vogelarten bis zu 300 Meter „Fluchtdistanz“ zum Menschen benötigen.

Gleichwohl will die Untere Landschaftsbehörde im neu ernannten Naturschutzgebiet Vereinssport zulassen. Dort existieren eine Ruderregattastrecke und eine Slalomstrecke für Kanuten, die im Sommer begrenzt zur Verfügung bleiben. „Das verträgt sich mit den Naturschutzgesetzen“, hatte Norbert Richarz, Vizechef des Gartenamtes, bei der Konzipierung eines bisher einzigartigen Schutz- und Nutz-Planes gesagt. Auch Angelstege gibt es am Nordufer.

Was verboten ist

Aber mit dem Grillen ist dort Schluss, und zwar ab sofort.

Nimmt man das neue Naturschutzgebiet und das alte am Ostufer, das „Dreiecksweiher“ heißt und auch den angrenzenden Wald umfasst, zusammen, sind gut drei Viertel des Sees jetzt geschützt. Darin liegen auch zwei Vogelinseln, die nicht mehr betreten werden dürfen.

Zu den insgesamt zehn Verbotsregeln im Naturschutz gehört außerdem: Nicht baden, schwimmen, tauchen, bootfahren! Keine Hunde frei laufen lassen! Keine Modellboote rumsausen lassen! Auf den Wegen bleiben! Und: Unnötigen Lärm vermeiden - „das“ Problem bei nächtlichen Sommerpartys schlechthin.

Doch der Elbsee bleibt auch weiterhin direkt zugänglich: Im beliebten Ostteil, der vom Parkplatz direkt erreichbar ist, wo ein Stück Infrastruktur geschaffen wurde und auch Boote liegen. Diese öffentliche See-Viertel ist im Wasser durch Balkenketten zu den ruhigeren Naturschutzzonen getrennt. Zum Dreiecksweiher im Westen hat sich dieser Kompromiss schon jahrzehntelang bewährt. Dort steht auch ein Aussichtsturm, von dem sich das schöne Fleckchen Natur - trotz benachbarter A46 - gut genießen lässt.

OSD geht auf Streife

Das neue mit Verboten belegte Stück Wasser und Uferzone ist rund 80 Hektar groß. Betrachtet man, was zumindest die Beamten tun, den Dreiecksweiher nebenan als eigenständiges Naturschutzgebiet, ist der Elbsee die zwölfte geschützte Fläche der Stadt Düsseldorf. Sie gilt nach der Gesetzeslage als sichergestellt für zunächst zwei Jahre. In diesem Zeitraum sollte sie in den Landschaftsplan offiziell eingetragen werden.

Wen es am Wochenende an den Elbsee zieht, sollte den neuen Naturschutz schon verinnerlicht haben: Der Ordnungsdienst der Stadt (OSD) geht Streife. Aber nicht Knöllchen stehen bei den Uniformierten im Vordergrund, sondern Information und Aufklärung über den Respekt vor Tier und Natur.